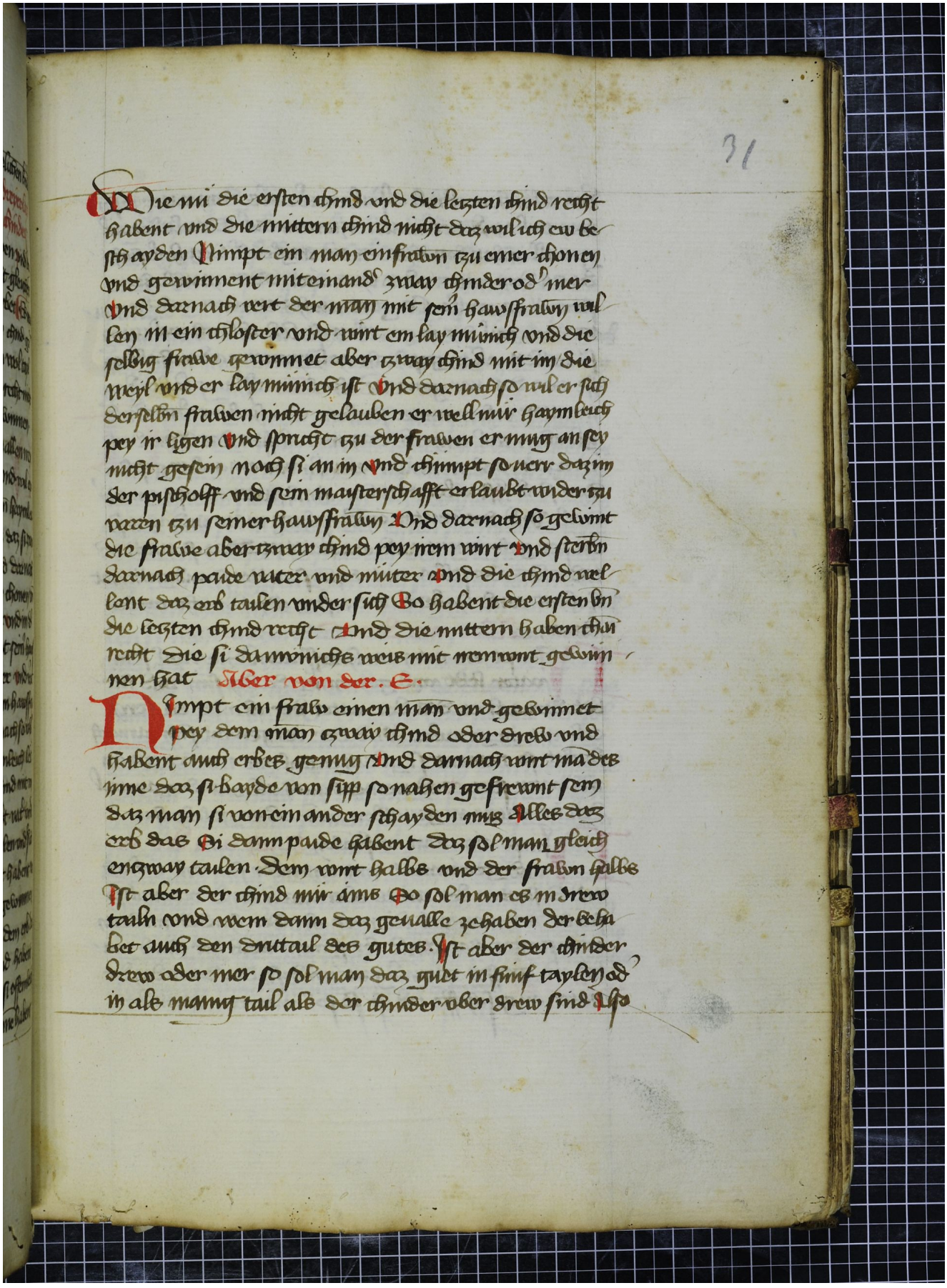
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



31

Wie nu die ersten chind vnd die letzten chind recht
habent vnd die mittern chind nicht daz wil ich ew be
schayden Nimpt ein man ein frawn czu einer chonen
vnd gewinnent miteinander zway chinder oder mer
Vnd darnach vert der man mit sein hawsfrawn wil
len in ein chloster vnd wirt ein lay munich vnd die
selbig frawe gewinnet aber czway chind mit im die
weyl vnd er lay munich ist Vnd darnach so wil er sich
derselbn frawen nicht gelauben er well nur haymleich
pey ir ligen Vnd spricht czu der frawen er mug an sey
nicht gesein noch si an in Vnd chumpt so verr daz im
der pischolff vnd sein maysterschafft erlaubt wider czu
varen czu seiner hawsfrawn Vnd darnach so gewint
die frawe aber czway chind pey irem wirt Vnd sterbn
darnach paide vater vnd muter Vnd die chind wel
lent daz erb tailen vnder sich So habent die ersten vn
die letzten chind recht Vnd die mittern haben chain
recht Die si dannichs weis mit irem wirt gewin
nen hat Aber von der. E.

Nimpt ein frawe einen man vnd gewinnet
pey dem man czway chind oder drew vnd
habent auch erbes genug Vnd darnach wirt man des
inne daz si bayde von sipp so nahen gefrewnt sein
daz man si von ein ander schayden muz Alles daz
erb das Si dann paide habent daz sol man gleich
enczway tailen Dem wirt halbs vnd der frawn halbs
Ist aber der chind nur ains So sol man es in drew
tailn vnd wem dann daz gevalle ze haben der beha
bet auch den drittail des gutes. Ist aber der chinder
drew oder mer so sol man daz guet in funf taylen oder
in als manig tail als der chinder vber drew sind Also